

auf bemeldeten Berge pflanzet angehect zu werden, welches aber doch wieder andern dar- um nicht wohl ein will, weil sich Christus an solchem Orte verborgen zu halten gesucht, so oben auf dem Del-Berge nicht wohl würde angegangen seyn. Nach der Zeit sollen die Christen ein kostbares Gebäude daselbst auf- gebauet haben, davon A. C. 632. der Sara- cenen Fürst Abimelech die Säulen wegneh- men, und zu einem Tempel zu Mecca verbräu- chen wollen, welches aber nach der Lagochea, Sergius, und der Patricius Clarius so fern hin- tertrieben, das solchem Fürsten der Kayser Iu- stinianus dergleichen Säulen anders woher zusendete. Anizo soll an solchem Orte noch ein schlechter Del-Garten seyn, und darinne unter andern neun Del-Bäume zu sehen se- hen, so noch von Christi Zeiten her übrig zu seyn geglaubet werden. So wird auch eine besondere Grotte darinne gemessen, wo Chri- stus gebelhet, nem ein Fels, worauf die Jün- ger geschlafen, und der Platz, wo Iudas Chri- stum geküßet, und ihn die Jüden sodann ge- fangen genommen. Vor einigen Jahren hat solchen Garten ein Türk bebesen, so ihn aber, damit die Christen darauf ihre An- dacht haben möchten, ungebaut liegen lassen, ihn auch zu mehrerer Sicherheit derselben mit einer Mauer einfassen lassen. Einige wels- len, das solches Getreumane eigentlich ein besonderes Dorf gewesen, davon bis dato auch noch die Gegend gemessen wird, allein nach dem Marco war es nur ein Hof mit seinem Garten, doch kan dieser mit der Zeit auch wohl zu einem Dorfe geworden seyn, und also nach Unterschiede der Zeit beyde recht haben.

**Getica arma**, sind bey dem Ouidio, *Trist. lib. V. El. 3. v. 11.* die Waffen der Geten, so vorher unter dem Titul Getæ beschriben worden.

**Getica arua**, sind bey dem Ouidio, *de Ponto lib. I. Ep. 9. v. 45.* so viel, als die Landschaft der Geten. Siehe vorher *Getæ*.

**Getice loqui** ist bey dem Ouidio, *Trist. V. El. 12. v. 58.* so viel, als die Getische Sprache reden, welche eine Art der Teutischen gewesen zu seyn, aus dem erhellen kan, was vorher von den *Getis* mit gesagt worden.

**Getici fines** sind bey dem Ouidio, *Trist. III. El. 12. v. 16.* so viel, als kurz vorher *Getica arua* gewesen, so daher nachzusehen.

**Getici modi** sind bey dem Ouidio, *Trist. III. El. 16. v. 48.* so viel, als die Getische Sprache. Siehe vorher *Getice loqui*.

**Getici sinus** sind bey dem Ouidio, *Trist. I. El. 4. v. 62.* die Gegend des Ponti Euxini, wo er an die Gegend der Geten stieß, welches denn auf beyden Seiten des Einflusses der Donau geschah.

**Geticum** ist bey dem Ouidio, *Trist. V. El. 13. v. 1.* so viel, als das Land der Geten, wohin der gute Stümper relegirt war. Siehe vorher *Getæ*.

**Geticum bellum** ist bey dem Velleio, *lib. II. c. 59.* ein Krieg, welchen Cæsar zwar wider die Geten vorhatte, allein wegen seiner Hinrichtung nicht anfangen kunte.

**Geticum litus** ist bey dem Ouidio, *Trist. lib. I.*

*El. 9. v. 14.* die Cüste von dem igtigen Besara- bien und Bulgarien an dem Ponto Euxino, so fern ehemahls die Geten mit an demselben wohnten.

**Geticum** os ist bey dem Ouidio, *de Ponto lib. III. Ep. XIII. v. 36.* so viel, als die Mäuler der Geten, welche von dem Tode des Augusti, welches ihn- nen Ouidius vorgelesen, unter sich allerweile murmelten.

**Geticus sonus** ist bey dem Ouidio, *Trist. V. El. 2. v. 68.* so viel, als die Getische Sprache, wel- che die Griechische, so ehemahls in der Gegend, welche die Geten besaßen, geredet wor- den, gänzlich untergedrückt. Siehe vorher *Getice loqui*.

**Getula lexna** siehe oben *Getulus leo*.

**Getulæ Syrcæ**, siehe *Getulæ Syrcæ*.

**Gigantes**, Gr. *Γίγαντες*, des Tarzari und der Er- den Söhne, waren insonderheit

<i>Typhos</i> , f. <i>Typhosus</i> ,	<i>Epibaltes</i> ,
<i>Enceladus</i> ,	<i>Eurytus</i> ,
<i>Cæus</i> ,	<i>Echion</i> ,
<i>Ophion</i> ,	<i>Corydon</i> ,
<i>Helicinus</i> ,	<i>Pheonius</i> ,
<i>Astræus</i> ,	<i>Theodamas</i> ,
<i>Pelorus</i> ,	<i>Orus</i> ,
<i>Pallas</i> ,	<i>Polybetes</i> ,
<i>Empyztus</i> ,	<i>Menechiarus</i> ,
<i>Porus</i> ,	<i>Absens</i> ,
<i>Clytus</i> ,	<i>Polyphemus</i> ,
<i>Agrinus</i> ,	<i>Iapetus</i> ,
<i>Alcyoneus</i> ,	<i>Alcon</i> ,
<i>Thoon</i> ,	<i>Mimas</i> ,
<i>Porphyrius</i> ,	<i>Hippolytus</i> &c.
<i>Damastor</i> ,	

Und diese brachte denn die Erde hervor sich an dem Ioue zu rächen, als er die Titanen gefan- gen gelegt, welche Nach die auch wirklich unternahmen, und, um dem Ioui in seinem Olympo, oder Himmel bekommen zu kon- nen, die Berge Oetam, Rhodopen, Athos, Ossa u. a. aus ihren Gränden rissen, und, als sie dieselbe auf einander gesetzt, mit gan- zen Felsen, brennenden Bäumen u. d. g. auf den Himmel los stürmeten. Sie brachten auch damit eine solche Furcht unter die Göt- ter, das sie ingesamt, bis auf den Iouem und die Mineraam, austriffen, und nach Egypten flüchteten, weil sie aber selches nicht eifertig gung erreichten kunte, sich endlich in allerhand Thiere, als Apollo in einen Hahicht, Mars in einen Fisch, Diana in eine Käse, Bacchus in einen Ziegenbock, Vulcanus in einen Och- sen u. s. f. verwandelten, um solcher Gestalt für den Iouen verborgen und sicher zu seyn. Inmitteltst aber brachte doch selbige Mercur- ius endlich wieder herben, und weil er wuste, das die Götter allein, ohne einen Men- schen auf ihrer Seite zu haben, nichts aus- richten würden, wurde auf der Minerauz Noth, Hercules mit zu ihrem Beystand er- kauft, worauf denn der Streit erst recht an- gieng und Hercules darinne gers den Alcyo- neum niederschlug, weil aber solcher immer zu wieder auffand, rücht ihn letztlich die Miner- va bis in die Sphæram des Mondens hinweg.